

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Andreas Otto (GRÜNE)

vom 07. April 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 08. April 2022)

zum Thema:

Wo ist Asbest in Berliner Schulgebäuden III?

und **Antwort** vom 27. April 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 28. April 2022)

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Herrn Abgeordneten Andreas Otto (Bündnis 90/Die Grünen)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/11530
vom 07. April 2022
über Wo ist Asbest in Berliner Schulgebäuden III?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht oder nur teilweise in eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er hat daher die Berliner Bezirke um Zulieferung zu den Fragen 2, 3, 4 und 5 gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat mit nachfolgenden Aussagen übermittelt wurden.

1. Gibt es eine einheitliche Vorgabe und/oder Praxis zur Dokumentation von Gebäudeschadstoffen in der Berliner Verwaltung? Welche Vorschriften gelten in dem Zusammenhang?

Zu 1.: Es gibt keine einheitlichen Vorgaben im Land Berlin. Die Schadstoffuntersuchungen und Dokumentationen erfolgen gebäudespezifisch.

2. Welche Baudienststellen des Landes Berlin unterhalten ein Schadstoffkataster, in dem z.B. ein Überblick zur Asbestbelastung im jeweiligen Gebäudebestand nachlesbar ist?

3. Welche Baudienststellen des Landes Berlin haben kein entsprechendes Schadstoffkataster?

4. Wie können sich Bürgerinnen und Bürger informieren, wenn sie z.B. über die Asbestbelastung der Schulen ihrer Kinder, der bezirklichen Volkshochschulen und Bibliotheken oder der Seminarräume ihrer Universität informieren wollen?

5. Welche Software wird bei den einzelnen Baudienststellen für den Betrieb der Schadstoffkataster verwendet? Wird die Beschaffung und Betreuung der entsprechenden Programme durch das ITDZ geleistet oder dezentral?

Zu 2., 3., 4. und 5.: Die Beantwortung der Fragen 2, 3, 4 und 5 können der Anlage 1 entnommen werden.

Berlin, den 27. April 2022

In Vertretung
Alexander Slotty
Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Familie

	Schadstoffkataster zu Fragen 2 und 3		Informationsmöglichkeiten zu Frage 4	Software zu Frage 5	Bemerkungen
	(ja)	(nein)			
BA Mitte	x		Die Bürgerinnen und Bürger können sich an die für die Liegenschaften zuständigen Ämter wenden und	Für die Darstellung der Daten wird die Tabellensoftware „Excel“ von Microsoft verwendet.	
BA Friedrichshain-Kreuzberg	x		Die Bürgerinnen und Bürger können eine Anfrage an das Bezirksamt stellen.	Es wird das Programm Excel verwendet und die Excel-Daten wird dezentral betreut.	
BA Pankow		x	Siehe Antwort zu Frage 2. und 3.	Dem Bezirksamt Pankow ist eine Software hierzu nicht bekannt.	
BA Charlottenburg-Wilmersdorf		x	keine Angabe	keine Angabe	Insgesamt ist mitzuteilen, dass in Charlottenburg-Wilmersdorf analog der Schriftlichen Anfrage 19 / 10412 in den bezirklichen Schulgebäuden inkl. zugehörigen Sportanlagen keine Asbestbelastungen bekannt sind. Bei begründetem Verdacht und bei anstehenden Umbau-/Sanierungsmaßnahmen finden Schadstoffuntersuchungen statt. Diese Untersuchungen werden von qualifizierten Büros durchgeführt und entsprechend der üblichen Vergabepraxis vergeben. Als Ergebnis liegen Gutachten mit entsprechenden Handlungshinweisen vor. Die
BA Spandau	x		In Spandau liegen der Baudienststelle, dem Schulamt und den Hausmeistern der jeweiligen Schulen Gutachten über die Asbestbelastung vor.	Es wird keine speziell für die Erfassung von Schadstoffen entwickelte Software verwendet.	Es gibt nur Vorgaben zur Erfassung von Belastungen durch schwach gebundene Asbestprodukte. Der Bezirk Spandau hat eine Aufstellung über die Vorkommen von Belastungen durch schwach gebundene Asbestprodukte. Aus dieser Aufstellung ergibt sich,
BA Steglitz-Zehlendorf	x		Anfragen auf Grundlage des Informationsfreiheitsgesetzes (IFG) und	Die Daten werden in Excel-Tabellen geführt.	
BA Tempelhof-Schöneberg		x	Eine zentrale Auskunftsstelle ist nicht vorhanden. Über die Fachämter wird eine Anfrage an die SE Facility Management gestellt, die zeitnah beantwortet wird.	Die gebäudebezogenen Schadstoffkataster liegen in der Regel im pdf-Format vor. Die Asbestbewertungen aus den 1990er und frühen 2000er Jahren liegen zum Teil nur in Papierform vor. Da seitens des zentralen IT-Dienstleisters Access-Datenbanken nicht mehr unterstützt werden, neue Datenbankstandards jedoch noch nicht	
BA Neukölln	x		SE Facility Management gestellt, die zeitnah beantwortet wird.	Das Bezirksamt Neukölln verfügt nicht über eine Software für den Betrieb eines Schadstoffkatasters. Die Unterlagen liegen lediglich in ausgedruckter	
BA Treptow-Köpenick	x		Die Bürgerinnen und Bürger können eine Anfrage an das Bezirksamt stellen.	Im Zuge von geplanten Rückbaumaßnahmen, welche die Vorabherstellung eines Schadstoffkatasters erfordern, erfolgt die elektronische Nachweisführung	
BA Marzahn-Hellersdorf		x	Bürgerinnen und Bürger können eine Anfrage beim zuständigen Fachvermögensträger stellen.	Die Ergebnisse der Schadstoffuntersuchungen sind in den Bauakten bzw. Planungsakten hinterlegt.	Bereits Anfang der 1990er Jahre wurden sämtliche Schulbautypen aus DDR-Zeiten im Bezirk Marzahn-Hellersdorf auf Asbest untersucht. Nachdem im Bezirk die Bestandsgebäude (Systembauten vor 1990) als auch Neubauten seit 1990 auf das Vorhandensein von Asbest kritisch überprüft wurden, können Verdachtsfälle aktuell ausgeschlossen werden. Schadstoffuntersuchungen erfolgen kontinuierlich immer objektbezogen, wenn Baumaßnahmen geplant sind oder durchgeführt werden. Aufgrund der wie erwähnt vorwiegend einheitlichen Gebäudetypologie im Bezirk liegen Daten zum Rückbau für viele Gebäude
BA Lichtenberg		x	Bürgerinnen und Bürger können eine Anfrage an das Bezirksamt, die BVV oder die zuständigen	Schadstoffuntersuchungen werden je Gebäude durchgeführt und in der Liegenschaft dokumentiert.	
BA Reinickendorf		x	Jeder Bürger hat im Rahmen der Informationspflichten bei Behörden die Möglichkeit, eine schriftliche Anfrage zu stellen, um beispielsweise Informationen über Schadstoffkenntnisse einzelner öffentlicher Gebäude zu erhalten. Im Allgemeinen ist jedoch davon auszugehen, dass sich Schadstoffe weiterhin	Das Bezirksamt Reinickendorf verfügt über keine geeignete Software zur Verwaltung von Schadstoffen. Inwieweit eine Beschaffung und Support durch das ITDZ vorgenommen werden kann, ist dem Bezirksamt nicht bekannt.	